

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15...

Telephon Nr. 271.

Einzelhefte kosten: auf den 1. Seite pro 4-gelappte...

11. Jahrgang.

Donnerstag, den (16.) 29. Februar 1912.

Abonnements-Exemplar.

ZIRKUS A. DEVIGNÉ

(Caroomb-Kanal, zwischen der Gieseler- und Dzelna-Strasse).

Donnerstag, d. 29. Februar: Fortsetzung des intern. Championats im französischen Ringkampf...



FRANCUSKI POPULARNY ŚRODEK przeciw CHRONICZNEJ OBSTRUKCJI

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Walcjanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

„Urania = Theater“

Die Schiller- und Schiller-Opern... Sonntag-Ausgang 6 11, 52 W. | Montag-Ausg. 1 11, 09 W.

Dr. Steiniger — Verbandsdirektor von Großberlin.

Berlin, 27. Februar. Großberlin hat seinen Verbandsdirektor! Mit 56 von 101 Stimmen wurde heute nachmittag 1 Uhr der Berliner Stadtkämmerer Dr. Steiniger zum ersten Verbandsdirektor...



Mit dieser Entscheidung ist die Frage gelöst, die seit Monaten alle kommunalen Kreise Großberlins auf das lebhafteste beschäftigte.

Michelet die Abgabe der 51 Stimme für Dr. Steiniger mitteilte. Es waren Momente höchst dramatischer Spannung...

Die Bedeutung der Wahl liegt darin, daß Stadtkämmerer Dr. Steiniger in erster Reihe als der Kandidat der Vororte und Landkreise anzusehen ist.

Der Kampf um die Wahlrechtsreform in Preußen.

Ein Eventualantrag der Fortschrittlichen Volkspartei.

Die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei des Abgeordnetenhauses hat sich in ihrer heutigen Fraktionsitzung mit der Frage beschäftigt, ob es nicht angezeigt sei, neben dem bereits wieder eingebrachten alten Wahlrechtsantrag...

Infolge persönlicher Wünsche von seiten der Gläubiger der Gesellschaft W. T. PTASCHNIKOW'S ERBEN IN ODESSA ersucht das Aeltestenamt der Kaufmannschaft in Lodz...

SITZUNG zu erscheinen, zwecks gemeinschaftlicher Beratung bezüglich der Stellungnahme, welche die hiesigen Gläubiger auf der von der Gesellschaft W. T. Ptaschnikows Erben zum 2. März in Moskau einberufenen Generalversammlung zu beobachten haben.

Englisch-französische Flottenfeste.

Paris, 27. Februar. Die für die zweite Aprilwoche dieses Jahres festgesetzte Enthüllung der Denkmäler König Edwards in Cannes und der Königin Victoria in Nizza soll zu einer möglichst eindrucksvollen Kundgebung des unveränderten Fortbestandes der Entente cordiale Anlaß geben.

Lord Beresford über Deutschlands „Lurustlotte.“

London, 27. Februar. Lord Charles Beresford kam gestern in Oranienburg in einer Rede auf Winston Churchills Ausführungen in Glasgow zu sprechen. Er sagte, er habe nichts an dem anzusehen, was der Marineminister für die Zukunft versprochen habe, aber er hoffe Later zu sehen.

Der entscheidende Tag in der englischen Kohlenkrise.

London, 27. Februar. Der entscheidende Tag in der Kohlenarbeiterstreik ist heute angebrochen. Der Bergarbeiterbund hat sich wieder aufgelöst und bei dieser Gelegenheit die Erklärung des Premierministers entgegengenommen, der gestern abend mit den Grubenbesitzern sich einigermaßen verständigt haben soll.

Eine Belagerung der Kohlenstraße in Sicht.

London, 28. Februar. (Pres.-Tel.) Die Bergwerksbesitzer und die Grubenarbeiter haben heute morgen im Westminster Palace-Hotel getrennte Sitzungen abgehalten. Sie bewahren einander gegenüber ein sehr korrektes Verhalten.

Nach dem Bombardement von Beirut.

Konstantinopel, 28. Februar. Die „Agence Ottomane“ veröffentlicht folgenden des amtlichen Telegramm des Botschafter von Beirut an das Ministerium des Innern: „Heute sind dringende Maßnahmen von den Ortsbehörden getroffen worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Konsulate sowie alle fremden Niederlassungen zu schützen.“

Nach dem Bombardement von Beirut.

Konstantinopel, 28. Februar. Die „Agence Ottomane“ veröffentlicht folgenden des amtlichen Telegramm des Botschafter von Beirut an das Ministerium des Innern: „Heute sind dringende Maßnahmen von den Ortsbehörden getroffen worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Konsulate sowie alle fremden Niederlassungen zu schützen.“

in den Kasernen und bei den Polizeiposten abgegeben worden. In einzelnen Stadtteilen hat man die Waffen sogar auf die Straßen geworfen. Der vom Kriegsgericht festgesetzte Zeitpunkt für die Rückgabe der Waffen und Geschosse läuft heute ab. Ich werde morgen die Zahl der Waffen und Patronen bekanntgeben, die zurückgestellt worden sind. Hier herrscht die größte Ruhe. Abgesehen von den Kaufleuten, die in den Libanon geflohen sind, und den Niederlassungen der Banken, haben alle anderen Unternehmungen den normalen Betrieb aufgenommen.

Vom Kriegsministerium hat die „Agence Ottomane“ folgende Mitteilung erhalten: „Nach Telegrammen, die vom Kommandanten von Tripolis einliefen, haben feindliche Streitkräfte, bestehend aus drei Bataillonen Infanterie und starken Abteilungen Kavallerie, von Medhine kommend, versucht, am 22. d. M. in der Richtung von Ra-wantschul und Bogahit vorzudringen. Am 23. ist eine andere italienische Armee, bestehend aus vier Bataillonen Infanterie und zwei Eskadronen Kavallerie sowie drei Batterien, vorgegangen, um Zanzur zu besetzen. Von dem heftigen Feuer der Türken wurden die Italiener gezwungen, sich zu zerstreuen. Sie verlegten sich ihrer Artillerie zu bedienen, aber durch unsere Streitkräfte von drei Seiten angegriffen, mußten sie sich auf ihre alten Stellungen zurückziehen.“

Nach Meldungen der heutigen Konstantinopeler Blätter hat der Schritt der Porte gegen die Eröffnung des Bombardements auf türkische Fahrzeuge vor Beirut bei den Mächten günstige Aufnahme gefunden. Der französische Botschafter in Rom sei noch vor diesem Schritt beauftragt worden, die Aufmerksamkeit Italiens auf den erwähnten Umstand zu lenken.

Die Frage der Friedensvermittlung. Eine Erklärung der französischen Regierung.

Paris, 27. Februar. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: „Einige Blätter haben gemeldet, die französische Regierung ebenso wie die beiden anderen Mächte der Triplice seien geneigt, falls die Regierungen in Berlin und Wien sich der betreffenden Schritten anschließen, bei der Porte energisch auf eine Zurückziehung der ottomanischen Truppen aus Tripolis und eine Beendigung der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei hinzuwirken. Wir glauben zu wissen, daß die Regierung der Republik bereit ist, sich jeder gemeinsamen Aktion der Mächte bei dem einen wie dem anderen der kriegführenden Teile anzuschließen, die bezweckt, eine Vermittlungsbase für den Friedensschluß zu finden.“

PT. Paris, 28. Februar. (Pres.-Tel.) Der Temps glaubt melden zu können, daß Herr Poincaré dem französischen Botschafter in Rom, Herrn Barzere aufgetragen hat, mit dem italienischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Marzese di San Giuliano Rücksprache wegen des Zwischenfalles von Beirut und der etwaigen Folgen, die er für französische Staatsangehörige haben könnte, zu nehmen.

Ein Maler als Museumsdieb.

Wien, 26. Februar. Der Maler Georg Paul Modrow, der sich heute vor dem Wiener Geschworenengericht verantwortete, hat die Kunstfreunde der ganzen Welt schon lange Zeit vor dem Moma-Lisa-Rummel in nicht geringer Aufregung versetzt. Am 24. August 1908 wurde bekannt, daß das berühmte Kinderbild von van Dyl aus der Wiener grafisch-har-radschen Galerie verschwand war. Der Dieb mußte mit fabelhafter Geschwindigkeit und Schmelzlichkeit das Kunstwerk innerhalb weniger Minuten aus dem Rahmen genommen haben. Lange Zeit blieb die Affäre unaufgeklärt, bis endlich der jetzt 26-jährige Modrow im Dezember 1909 in Dresden verhaftet wurde, wo er in verschiedenen Ga-lerien Diebstähle verübt hatte. Man fand bei ihm nicht nur den berühmten Kinderkopf, sondern auch andere Kunstgegenstände. Modrow wurde in Dresden zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Modrow, der in Lodz in Rußland Malunterricht genommen hatte, ging zu seiner weiteren Ausbildung nach Straßburg. Bereits dort stahl er in einer Ausstellung einen antiken Schlüssel und wurde dafür bestraft. Seine Verantwortung vor den Wiener Geschworenen ging dahin, daß er aus bloßem Kunstenthusiasmus die Gegenstände entwendet und nur in der äußersten Not sich von einer Statuette getrennt habe. Das psychiatrie Gutachten ist nicht ganz klar, da es krankhafte Kunstbegeisterung des Lütters und schwere neuro-sythenische Veranlagung annimmt, ihn aber dennoch für zurechnungsfähig erklärt. Das berühmte Kinderbild wurde von dem Sachverständigen für ganz unschätzbar erklärt, da von van Dyl kaum mehr ein Bild im Handel zu erwerben ist. Modrow wurde zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers und zur Landesverweisung verurteilt.

Die Flottenmanöver bei Le Havre.

Le Havre, 27. Februar. (Pres.-Tel.) Die Übungen der französischen Flotten, die gestern Abend in Dünkirchen ihren Anfang genommen haben, wurden heute in der Nähe von Le Havre fortgesetzt. Um 4 Uhr 50 Minuten erschienen die Kreuzer „Danton“, „Marcellin“ und „Gloire“ und versuchten, sich der Küste zu nähern. Die Scheinverweir der Küstenbesetzung führten jedoch zu ihrer Entdeckung. Die Kreuzer begannen nun unter dem Schuß ihrer eigenen Schützengewehre ein lebhaftes Feuer, das von den

Küstenforts Le Havre, Sainte Adresse und Dollemard, unterstützt durch die Garnisonstruppen der Stadt, auf das Lebhafteste erwidert wurde, so daß das Geschwader gezwungen war, sich nach heftigem Gefecht um sechs Uhr zurückzuziehen. Gegen sieben Uhr machte es einen neuen Versuch, sich der Küste zu nähern und hoffte, die Küstenbesetzung zu überraschen. Jedoch vergebens, die Manuskripten waren auf ihrer Hut, und der Angriff wurde ebenfalls zurückgeschlagen.

Marineminister Delcassé, der sich an Bord des Kreuzers „Gloire“ befand, drückte sich sehr befriedigt aus.

Um 8 Uhr 50 Minuten begab sich Delcassé an Bord des Kanonenbootes „Carquois“ und fuhr darauf in den Hafen, um die Hafeneinrichtungen zu besichtigen und ein Frühstück einzunehmen. Mittags um 12 Uhr 33 Min. fuhr er in Begleitung seines Ordnungsoffiziers Russel nach Paris zurück.

Die leichten Divisionen und die leichten Küstenbatterien werden heute Nacht das Gefecht fortsetzen.

Die bayerische Thronrede.

München, 27. Februar.

In der Thronrede zur Eröffnung des bayerischen Landtages heißt es: „Meine Herren Reichsräte und Abgeordneten! Mit herzlichem Grüßen heiße ich den wiedereröffneten Landtag willkommen, erfüllt von der Zuversicht, daß es Ihnen Beratungen gegeben sein wird, das Gefühl des Vertrauens und der Beruhigung in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen. Das Budget für die laufende Finanzperiode, das Ihnen in unveränderter Form wieder zugeht, unter dem Gesichtspunkte möglichster Sparsamkeit eingestellt. Für Bedürfnisse, deren Veranschlagung bei Aufstellung des Budgets im September vorigen Jahres noch nicht möglich war, werden Ihnen einige Nachtragspostulate zugehen. Um die fortschreitende Erfüllung der Staatsschulden zu sichern, wird Ihnen unverzüglich ein Gesetzentwurf über den vorläufigen Vollzug des Budgets zur beschleunigten Behandlung vorgelegt werden. Abgesehen von diesen durch die Verfassung gebotenen Vorlagen, werden Ihnen nur solche zugehen, die im Interesse des allgemeinen Wohles keinen Aufschub dulden.“ Die Thronrede zählt diese Vorlagen im einzelnen auf und sagt dann zum Schluß: „Die Förderung des Handels und der mächtig anwachsenden Industrie wird Gegenstand meiner unermüdeten Fürsorge sein. Das gleiche gilt von der Landwirtschaft. Erentlichweise sind die Nachteile, die infolge der außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des vergangenen Sommers erwartet wurden, nicht in dem gefürchteten Umfang eingetreten; aus diesem Anlaß werden daher weitere staatliche Maßnahmen nicht erforderlich sein. Nach den erregten Zeiten des Wahlkampfes heißt es nunmehr, auf dem Boden der staatlichen Ordnung sich zusammenzufinden zu gemeinsamer Arbeit, die den Blick auf das Ganze richtet, auf das Wohl des geliebten Vaterlandes. Möge der allmächtige Gott, dies ist heißes Gebet, Bayern und dem Deutschen Reich auch fernerhin das Glück einer friedlichen Entwicklung im Innern wie nach außen gewähren und die Arbeit, an die Sie nunmehr herantreten, mit seinem Segen begleiten.“

Wie uns ein Münchener Privattelegramm meldet, war der Regent bei der Eröffnungsfeier sehr angegriffen, gewann aber, während der Ministerpräsident die Thronrede verlas, seine Haltung wieder, so daß er sich mit dem Präsidenten der Ersten Kammer, Grafen Fugger, wie mit dem Alterspräsidenten der Zweiten Kammer, dem Abg. Burger (Centr.) unterhalten konnte. Nach dem Begegnen des Regenten wurden dann die neuen Mitglieder beider Kammern durch den Justizminister, der die Eidesformel verlas, und den Minister des Innern, der die Schwörenden anrief, vereidigt. Die Aufforderung der Thronrede, sich nach den erregten Zeiten des Wahlkampfes auf den Boden der staatlichen Ordnung zusammenzufinden, sprach der Ministerpräsident mit erhobener Stimme.

Ende des Chauffeur-Streikes?

PT. Paris, 27. Februar. (Pres.-Telegr.) Endlich scheint sich der Streik der Autodroschkenlenker seinem Ende zu nähern. Gestern haben vierhundertzwendendrei-ßig Kraftfahrzeuge ihre Garagen verlassen. Eine Anzahl ausständiger Chauffeure hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in der über die Wiederaufnahme der Arbeit beraten wurde. Andererseits hat der Streikschuß beschlossen, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, um eine Verminderung der Einnahmen zu vermeiden. Es ist jedoch wenig wahrscheinlich, daß diese Erhöhung von den Beteiligten gutgeheißen werden wird.

Verhaftung der New-Yorker Rassen-boten-Angreifer.

New-York, 27. Februar. (Pres.-Tel.) Die Polizei hat gestern zwei Männer und eine Frau gerade in dem Augenblick festgenommen, als sie im Begriff standen, in den Zug nach Chicago einzusteigen. Einer der Verhafteten, ein bekannter Borer namens Kintman, steht unter dem schwersten Verdacht, die Hauptrolle bei dem Raubfall gespielt zu haben, der am 16. Februar im Zentrum von New-York auf zwei Bankbeamte verübt wurde.

Die Haltung der Veteranenpartei auf Kuba.

New-York, (Pres.-Tel.)

Der Führer der Veteranenpartei, General Ginez, wiederholt seine Erklärung, daß keine Revolution zustande kommen werde. Die amerikanische Einmischung werde jedoch als unberechtigt und ungerecht zurückgewiesen werden. Im Hinblick auf das Urteil des Obergerichtes, wonach das Gesetz über die Regelung der Stellung der Staatsbeamten als verfassungswidrig aufgehoben wird, erklären die Veteranen, daß sie niemals eine Aufhebung dieses Gesetzes verlangt hätten. Die Mittel seien ihnen gleichgültig wenn sie nur ihr Ziel erreichten.

Der Prozeß gegen Damaly Macochy u. a.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Zweiter Verhandlungstag.

Petrikau, 28. Februar.

Die gestrigen Aussagen des Hauptangeklagten haben einen großen Eindruck gemacht und deshalb bildet auch heute den Hauptgesprächsstoff das unumwundene Geständnis Macochs. Juristen und Journalisten diskutieren über dieses Geständnis und dessen Folge vom juristischen Standpunkt. Während sich eben der Sitzungssaal des Gerichtes füllt, werden unten am Eingange zum Gericht kinematographische Aufnahmen gemacht, die schon in den nächsten Tagen in Lodz zur Vorführung gelangen werden. Kurz vor 11 Uhr werden die Angeklagten unter starker militärischer Eskorte in den Saal gebracht und nehmen in derselben Reihenfolge wie gestern auf der Anklagebank Platz. Damaly Macoch und Seleno Macoch geb. Krzyzdanowski, führen eiserne Gespräche mit ihren Verteidigern, während die übrigen Angeklagten mehr apathisch dastehen. Aus einer Seitenlinie wird von einigen Gerichtsbedienten das geheimnisvolle und so verhängnisvolle Sopha, in welcher die Leiche des Barlaam Macoch aus dem Kloster geschafft wurde, heringebracht. Auf alle Anwesenden macht dieses corpus delicti einen schauererregenden Eindruck. Auch die Angeklagten werden beim Anblick des Sophas von Schauer ergriffen. Um 11 Uhr 6 Min. erscheint das Gericht. Der Präses eröffnet die Verhandlung und läßt die Ordnung der zu vernehmenden Zeugen festlegen. Der Prokurator stellt die Liste derjenigen Zeugen auf, die heute vernommen werden sollen, worauf der Präses diejenigen Zeugen, die heute nicht zur Vernehmung gelangen, entläßt. Die Zeugenliste, die den verschiedensten Ständen, Nationalitäten und Glaubensbekenntnissen angehört und ein hant beleses Bild hat, verläßt den Saal. Der Prokurator verlangt hierauf, daß seitens der Gerichtsbedienten eine genaue Kontrolle über die Zeugen geführt werde, damit sie sich nicht unter irgend einem Vorwande in den Sitzungssaal einschleichen.

Als erster Zeuge wird der Bauer Marcin Gudał aus Borowina vernommen, der anführt, daß er, als er durch den See Zawada fuhr, im Wasser eine schwimmende lange Kiste sah, die mit dem Boden nach oben lag. Er konnte die Kiste nicht als Land bringen, weil er seine Pferde nicht frei hatte. In dem ihm gezeigten Sopha glaubt er die betreffende Kiste zu erkennen. Der Zeuge wird entlassen. Hierauf wird der Zeuge Dombrowski vernommen, der auch die schwimmende Kiste gesehen hat, jedoch keine weitere nennenswerte Aussagen machen kann. Auch dieser Zeuge wird entlassen. Der nächstfolgende Zeuge ist die Frau Sionowicz aus dem Dorfe Zawada. Sie führt aus, daß sie auf einem Gang zur Kirche die schwimmende Kiste und etwas weiter auf dem Wasser einige Paketten gesehen habe, die übrigen Aussagen decken sich mit den im Anklageakt enthaltenen. Der als Zeuge vernommene Hirtenknecht Doraczek hat außer der Kiste noch ein Rissen unweit der Kiste entdeckt. Er erkannte in dem Sopha jene vernichtliche Kiste. Der Zeuge Skonowicki, Gemeindevorsteher aus Zawada, erzählt den Hergang der Auffindung der Leiche in dem Sopha und erläutert, in welchem Zustande sich die Leiche befunden hat. Er erkannte auf dem ersten Blick daselbe Sopha und schildert darauf den Hergang bei der Bestattung der Leiche. Seine Aussagen stimmen mit den aus dem Anklageakt bekannten Einzelheiten überein, so daß wir hier nicht weiter darauf einzugehen brauchen. An den Zeugen richtet der Prokurator noch einige Fragen, die mit der Auffindung der geheimnisvollen Leiche und den Umständen, den dieses Ereignis in der Umgegend gemacht hat, in Verbindung stehen. Der nächste Zeuge ist der Landpolizist Maraszek. Auch er erzählt den Hergang bei der Auffindung der Leiche in der bereits geschilderten Weise und erkennt das Sopha, das ihm vorgezeigt wird. Die nächstfolgende Zeugin, Frau Sispanska, die in Rudnik einen Laden unterhält, erzählt, wie eines Abends zwei Wagen bei ihr vorfahren; ein Mann sei hereingesprungen und habe bei ihr Kmas bestellt. Der Zeuge Sosnowski macht die gleichen Aussagen und sagt gleichzeitig aus, daß auf einem dieser Wagen sich eine in Matten eingewickelte Kiste befand.

Der Zeuge Piazek sah auf einem der beiden Wagen das Sopha. Der Landpolizist Pitulko bestätigt die Aussagen der drei letzten Zeugen. Der Chef der Landpolizei Tschernogolowkin von Nowo-Modomsk, der in der Angelegenheit der Auffindung der geheimnisvollen Leiche in Zawada die Untersuchung geführt hat, bestätigt seine aus dem Anklageakt bekannten Aussagen. Er schildert mit allen Einzelheiten die seitens der Untersuchung vorgenommenen Recherchen, wie die Spuren nach dem Kloster auf Zawada

führten, die zur Entdeckung des Mordes Damaly Macoch führten. Der Prokurator stellt an den Zeugen verschiedene Fragen, die zur Feststellung des genauen Datums führen, an welcher die Nachforschung nach dem Droschkentritsch Nr. 31 begonnen hat. Zeuge führt aus, wie er darauf gekommen ist, daß gerade der Droschkentritsch Nr. 31 derjenige war, welcher das geheimnisvolle, in Matten eingewickelte Sopha aus dem Kloster nach Zawada gefahren hat. Infolge der Wichtigkeit der Aussagen dieses Zeugen wird derselbe nicht entlassen. Der nächstfolgende Zeuge ist Dr. Henryk Jasiński, der Polizeikommissar in Kasan, welcher am 7. Oktober 1909 die telephonische Nachricht erhalten hat, daß in dem aus dem Königreich Polen ankommandierten Kurierzuge sich Damaly Macoch befinde. Als der Zug in die Station einfuhr, entdeckte er auch tatsächlich einen fremden Mann von kleinem Wuchs. Auf die Frage: „Sind Sie nicht Damaly Macoch?“, antwortete der Fremde „Ja“. — Die Schilderungen, welche der Kommissar der Kitzauer Polizei, Dr. Jasiński, gibt, sind sehr interessant, decken sich aber vollständig mit den bereits aus dem Anklageakt bekannten Einzelheiten über die Verhaftung und ersten Aussagen Macochs. Bei der Festbestimmung wurden bei ihm 300 Rbl. in barem Gelde, 2 Pässe, einer auf den Namen der Seleno Macoch lautend vorgefunden. Der verhaftete Macoch führte vor dem Kommissar aus, daß er sich mit Zivilkleidern versehen habe, in dem nach Warschau zu fahren und dem Warschauer General-Gouverneur sein Schuldgeständnis abzugeben. Diesen Aussagen schenkte der Polizeikommissar keinen Glauben. Hierauf machte Macoch die aus dem Anklageakt bekannte Aussage über das angebliche Zerwürfnis mit Barlaam Macoch und den im Zorn verübten Mord.

Chronik u. Lokales.

* Zu dem Miesen-Galissement, der welches wir in unserer gestrigen Abendnummer berichteten, erfahren wir, daß sich die diesbezügliche Nachricht leider voll und ganz bestätigt. Es handelt sich um die seit 40 Jahren in Dessau bestehende Engros-Manufakturwaren-Firma B. L. Ptaschnikow's Erben, die zahlreiche Zweigstellen in anderen Orten des sächsischen Kuslands besitzt und riesige Umsätze erzielt. Daß die Passiven eine so enorme Summe erreichen, ist auf folgenden Umstand zurückzuführen: Die Firma B. L. Ptaschnikow war ursprünglich eine Engrosfirma, die viele Abnehmer besaß. Später eröffnete sie jedoch, von dem Prinzip ausgehend, daß es besser ist, sich selbst zu bedienen, eigene Detailgeschäfte, u. zw. überall dort, wo sie früher die Abnehmer besaß. Auf diese Weise entstanden allein etwa 20 Detailgeschäfte in Dessau und in den Nebenplätzen, ohne die vielen Engros-Filialen und Detailgeschäfte in den anderen Städten und Dörfern zu rechnen. Auf diese Weise war es auch nur möglich, daß die heute fallite Firma solch ungeheuren Kredit genoss, war sie doch infolge des erwähnten Prinzips gleichzeitig ihre eigener Schuldner und Korrektor geworden. Die Höhe der Passiven läßt sich vorläufig noch nicht näher bezeichnen. Man spricht von 3 Millionen Rubel, es können aber auch ebenso gut 4—5 Millionen sein. Hieraus dürfte auf Lodz vielleicht ein Drittel der Gesamtsumme entfallen und zwar ausnahmslos auf unsere größeren Fabrikanten, denn die Firma B. L. Ptaschnikow's Erben arbeitete, wie gesagt, nur im Großen.

* Gläubiger-Versammlung. Heute nachmittag um 3 Uhr findet im Lokale der Lodzer Kaufmannschaft, Petrikauerstraße Nr. 87, eine Versammlung der falliten Firma Ptaschnikow's Erben statt, um darüber zu beraten, welche Stellung die Lodzer Gläubiger auf der Versammlung sämtlicher Gläubiger in Moskau am 2. März einnehmen sollen.

* Radfahrer-Vereinigung „Union“. Abt. Lodz. Am Sonnabend, den 2. März 1912, um 8 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Petrikauerstraße Nr. 243, die Ordentliche Jahres-General-Versammlung statt: Tagesordnung: 1) Ballotage. 2) Jahresbericht. 3) Bericht der Revisions-Kommission. 4) Neuwahlen. 5) Anträge des Vorstandes und der Mitglieder. — Falls die Versammlung wider Erwarten nicht zustande kommen sollte, so wird eine zweite für den 10. März a. c., nachmittags 3 Uhr, anberaumt, die abdam ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Mitglieder beschlußfähig sein wird.

* In dem Brande an der Karolastraße Nr. 11 erfahren wir, daß gestern auf Veranlassung des Untersuchungsrichters des 2. Lodzer Bezirks, Herrn S. Rubzow, unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet wurden: Der Meister der Spinnerei Fab. Rosenhals Karl Klisch und der Nachtwächter Stefan Domnial. Beide wurden vorläufig im Arrestlokal des 6. Polizeibezirks interniert.

* Zur Ermordung der Karoline Mamisch. Ueber dieser Mordtat schwebt noch immer ein geheimnisvolles Dunkel. Es sieht so aus, als würde diese schauerliche Untat allmählich vergessen werden und der Würber frohlocken dürfen. Verwundert fragt man sich: „Wird es denn bei uns keine Kriminalisten, die in solcher Affären Licht bringen könnten?“ Wenn sich das schauerliche Drama im Kloster auflären ließ, so dürfte doch hier, wo der Ort des Mordes von vorübergehend gegeben ist, eine Aufklärung um so leichter sein. — Auf unsere diesbezüglichen An-

fragen und Recherchen erhielten wir von zuständigen Stellen die Antwort, daß leider der Lodzer Kriminalpolizei so geringe Mittel zur Verfügung gestellt werden, daß kostspieligere Recherchen und Untersuchungen für sie einfach aus Geldmangel, fast unmöglich sind.

In nicht geringen Schrecken wurde, wie uns mitgeteilt wird, in der gestrigen Nacht die im Hause Granicznakstraße Nr. 14 wohnhafte Witwe Emilie Szlamecka mit ihren vier Kindern verlegt.

Auf unserer Redaktion erschienen gestern der älteste Sohn dieser Frau, namens Eduard Szlamecki, der in der Fabrik der Widzemer Baumwollmanufaktur beschäftigt ist, und erzählte Folgendes: Am Dienstagabend kurz vor 11 Uhr, als wir uns bereits zur Ruhe begeben hatten, vernahmen wir plötzlich Schritte im Korridor und bald darauf wurde an unserer Wohnungstür die Familie wohnt in einem kleinen Holzhäuschen und die Granicznakstraße liegt unweit der Rotkiewer Chaussee in Widzew-gespecht.

Am Freitag, den 22. Februar, wurde der 20-jährige Arbeiter des Maschinenbauwerks in der Fabrik an der Petrikauerstraße Nr. 215 von einem Arbeiter des dortigen Maschinenbauwerks, Namens Valenty Pamlinski mit dem rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und trug eine starke Verletzung davon; im Hause Kamiennastraße Nr. 1 brachte sich der Badergeselle D. Goldberg durch Unvorsichtigkeit mit einem Messer eine tiefe Schnittwunde an der linken Hand bei und in einer Wohnung des Hauses Dugastraße Nr. 79 erprobte ein Kochapparat, wobei sich der 17-jährige Jan Plumintowski, der das Feuer löschte, starke Brandwunden an den Händen zuzog.

Bezirksgericht. Vor der 3. St. hier tagenden II. Kriminal-Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangten gestern u. a. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: 1) Die unverschämte 25jährige Einwohnerin des Dorfes Łęczyń, Kreis Petrikau, Emma Koj war angeklagt, am 18. März v. J. den Tod ihres neugeborenen Kindes herbeigeführt zu haben.

Der 30jährige Einwohner der Gemeinde Jylschyn, Kreis Kutno, Gow. Warschau, Gregor Domanski war angeklagt, daß er als Maschinist der Lodzer elektrischen Straßenbahn am 28. September v. J. auf der Nowomiejskastraße den von ihm geführten Zug infolge von Unachtsamkeit nicht rechtzeitig anhält, so daß dieser mit dem Gefährt eines gewissen Antoni Rudnicki zusammen stieß und Pferd und Wagen umwarf.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

Von der Lodzer Holz- und Eisenbeher-Jungung. Auf der am Sonntag, den 25. d. M., unter Vorsitz des Altgefahren, Herrn Adolf Schmidt, im eigenen Lokale, Andzejastraße Nr. 44, abgehaltenen Monatsversammlung, zu der sich 54 Mitglieder eingefunden hatten, wurden die jährligen Mitgliedsbeiträge entgegengenommen.

Aus Warschau.

Abänderung der Todesstrafe. Der Warschauer General-Gouverneur änderte die Todesstrafe durch den Strang in lebenslängliche Zwangsarbeit für die am 26. d. M. vom Warschauer Bezirks-Kriegsgericht verurteilten Mierzyński, Majewski und Josef Gniak um.

Telegramme.

Petersburg, 28. Februar. (P. L. = A.) Seiner Majestät dem Kaiser dargelegt zu werden hatte gestern das Glück eine Deputation des Drenburgschen Kosakenheeres mit dem Hetman, Generalleutnant Suchonikow, an der Spitze. Seine Majestät der Kaiser empfingen die Deputation zusammen mit S. R. H. dem Großfürsten Gajarewitsch-Thronfolger.

worden, drehte sich das Fräulein um, im selben Augenblick entfiel ihr aber der Bürsche die Handtasche, in der sich 12 Rbl. 75 Kop. und ein goldener Ring befanden und entfiel in der Richtung der Nowo-Cegielniastraße.

Feuerbericht. Gestern, gegen 7 Uhr abends, wurde der 2., 3. und 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach der Annaftr. Nr. 25 alarmiert, wo eine unter der Treppe lagernde Partie Wollabfälle in Brand geraten war.

Frecher Diebstahl. Gestern, in den Mittagstunden, fuhr bei der an der Petrikauerstraße Nr. 33 gelegenen Fabrik von Solinka und Ginsberg ein Wagen vor, auf dem einige Männer Waren zu laden begannen.

Vergiftung. Gestern abend nahm im Hause Dugastr. Nr. 89 die daelbst wohnhafte Jozia Karpolska, 18 Jahre alt, eine größere Dosis Karbolsäure zu sich. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde sie nach dem Alexander Hospital gebracht.

Diebstahl. In der gestrigen Nacht wurden aus der an der Konstantinerstr. Nr. 72 gelegenen Weinhandlung von Alexander Wischnow für 260 Rbl. Weine verschiedener Firmen gestohlen.

Getrankungen. Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: An der Annaftr. Nr. 31 die 24jährige Marta Krost, und vor dem Hause Bulganekstr. Nr. 172 die 37jährige Franciszka Wobleska.

Unfälle. Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Rettungswagen zu nachstehenden Unglücksfällen gerufen: In der Fabrik an der Petrikauerstraße Nr. 215 zog sich der Arbeiter Mlos Petronski beim Heben einer schweren Last einen Leistenbruch zu und mußte nach dem Alexander Hospital gebracht werden; auf dem Grundstück an der Ecke der Benedikten- und Dugastraße lag einem gewissen Kiefer Gildeschein ein Stüchchen angelegter Kalk ins rechte Auge; in der Fabrik Cegielniastraße Nr. 108 geriet der Arbeiter Valenty Pamlinski mit dem rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und trug eine starke Verletzung davon; im Hause Kamiennastraße Nr. 1 brachte sich der Badergeselle D. Goldberg durch Unvorsichtigkeit mit einem Messer eine tiefe Schnittwunde an der linken Hand bei und in einer Wohnung des Hauses Dugastraße Nr. 79 erprobte ein Kochapparat, wobei sich der 17-jährige Jan Plumintowski, der das Feuer löschte, starke Brandwunden an den Händen zuzog.

Feiner verschluckte in dem Kinematographentheater an der Petrikauerstraße Nr. 15 der an der Polnocnastraße Nr. 7 wohnhafte Andzej Galonka, der an Zahnschmerzen litt, ein mit Kreosot getränktes Stück Watte. Ein sofort herbeigekommener Arzt beseitigte jede Gefahr.

Von der Lodzer Holz- und Eisenbeher-Jungung. Auf der am Sonntag, den 25. d. M., unter Vorsitz des Altgefahren, Herrn Adolf Schmidt, im eigenen Lokale, Andzejastraße Nr. 44, abgehaltenen Monatsversammlung, zu der sich 54 Mitglieder eingefunden hatten, wurden die jährligen Mitgliedsbeiträge entgegengenommen.

Abänderung der Todesstrafe. Der Warschauer General-Gouverneur änderte die Todesstrafe durch den Strang in lebenslängliche Zwangsarbeit für die am 26. d. M. vom Warschauer Bezirks-Kriegsgericht verurteilten Mierzyński, Majewski und Josef Gniak um.

Telegramme.

Petersburg, 28. Februar. (P. L. = A.) Seiner Majestät dem Kaiser dargelegt zu werden hatte gestern das Glück eine Deputation des Drenburgschen Kosakenheeres mit dem Hetman, Generalleutnant Suchonikow, an der Spitze. Seine Majestät der Kaiser empfingen die Deputation zusammen mit S. R. H. dem Großfürsten Gajarewitsch-Thronfolger.

vom 28. d. M. an dem Marineministerium unterstellt wird.

Wiga, 28. Februar. (P. L. = A.) Durch eine Feuersbrunst wurde heute eine Abteilung der Kanonenfabrik der Gesellschaft „Kusnezow“ eingeleert.

Wilna, 28. Februar. (P. L. = A.) Der Gutsbesitzer Graf Wladimir Tschkewitsch wurde heute von der Gutsbesitzerin Narbut durch einen Revolvererschuss schwer verwundet.

Kiew, 28. Februar. (P. L. = A.) In Umar wurde eine Fabrik zur Anfertigung falscher alter Münzen entdeckt.

Saratow, 28. Februar. (P. L. = A.) Die Astrachanschen Fischer spendeten zugunsten der von der Missernte Heimgeschickten 300 Pud Fische.

Ufa, 28. Februar. (P. L. = A.) Seit dem 14. Februar wurden für 568 Dörfer an 543 Stellen öffentliche Arbeiten organisiert. Bisher wurde für öffentliche Arbeiten die Summe von 566,192 Rbl. verausgabt. An den Arbeiten beteiligten sich 88,156 Personen.

Alexandrow (Gouv. Selsaterinoslaw), 28. Februar. (P. L. = A.) Während einer im Volkshaus stattgehabten Besprechung der Stundisten mit orthodoxen Missionaren feuerte ein Unbekannter plötzlich einen Revolvererschuss ab und schrie „Feuer“. Das tausendköpfige Publikum stürzte panikartig zu den Ausgängen. Es gibt Verwundete.

Tula, 28. Februar. (P. L. = A.) Anlässlich des 200jährigen Bestehens der Tula'schen Gewehrfabrik wurde dieser die Benennung „Tula'sche Gewehrfabrik Kaiser Peter des Großen“ verliehen. Die Jubiläumfeier wurde bis zum Frühjahre verlegt.

Tiflis, 28. Februar. (P. L. = A.) Von 6 bewaffneten Banditen wurde heute der Ninozmandische Gemeinbestizte ermordet. Einer der Banditen wurde während der Verfolgung verwundet und verhaftet.

Orsk, 27. Februar. (P. L. = A.) Zwischen Kofschjetaw und Petropawlowsk wurde ein aus 12 Arrestanten bestehender Transport, der von einem Militärkonvoi begleitet war, plötzlich von einem heftigen Schneesturm überrascht. 2 Konwoisofadanten sind erfroren. 1 Arrestant ist spurlos verschwunden.

Berlin, 28. Februar. (P. L. = A.) Gemäß der Instruktion findet die Wiederholung der Präsidentenwahlen für den Reichstag am 8. März statt.

Wien, 28. Februar. (P. L. = A.) Während der heutigen Sitzung des Municipalrats feuerte ein auf der Gallerie befindlicher entlassener Tramwaykonduktur zwei Revolvererschüsse ab. Der Attentäter erklärte, daß er die Schüsse nur aus dem Grunde abgefeuert habe, um die Aufmerksamkeit auf seine traurige Lage zu lenken.

London, 28. Februar. (P. L. = A.) Auf der heutigen Versammlung der Grubenarbeiter wurde einstimmig beschlossen, die Verhandlungen fortzusetzen. Es wurde eine Resolution angenommen, welche den Arbeitern gestattet, die Arbeiten auch während des Ausstandes fortzusetzen, sobald dies die Sicherheit der Schächte erfordert.

London, 28. Februar. (P. L. = A.) Die Königin Alexandra ist an Influenza erkrankt. Tschifu, 28. Februar. (P. L. = A.) Die Absendung von Truppen nach Deutschoufu wurde durch den hier wütenden Sturm aufgeschoben. Kettungsberichten zufolge findet daselbst ein erbitterter Kampf statt.

Buenos Aires, 28. Februar. (P. L. = A.) Der Eisenbahnerstreik ist beendet.

Der Staatsvertrag mit Rußland über das Protektorat.

Paris, 28. Februar. (Pres.-Tel.) Einen außerordentlichen Kredit von vierzigtausend Mark verlangt heute in der Kammer der Minister der auswärtigen Angelegenheiten für die Einsetzung einer Abordnung nach Kess, die mit dem Sultan von Marokko einen Staatsvertrag über das französische Protektorat abzuschließen beauftragt werden wird.

Untergang eines Kanonenbootes.

Faro (Portugal), 28. Februar. (P. L. = A.) In der Nähe von Almorá kollidierte heute ein Dugstierdampfer mit einem kleinen Kanonenboot. Das Kanonenboot sank. Der Kommandeur, ein Offizier und vier Matrosen ertranken.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Rom, 28. Februar. (P. L. = A.) Der „Agencia Stefani“ wird aus Homis telegraphiert, daß die Italiener, nachdem sie nach einem erbittertem

Kampfe die türkischen Truppen in Klucht gefesselt hatten, die Höhen von Werges besetzt haben. Die Araber verloren 82 Verwundete.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“. St. Petersburg, den 28. Februar.

Tendenz: Fonds still, behauptet. Privathypotheken Neigung zur Besserung. Dividendenwerte unregelmässig. Prämienlose behauptet.

Table with 2 columns: Wechselskurs and gestern heute. Rows include London 4 M. 10 Pt. St., London, Berlin, Paris, and various bonds like Staatsrente and Inners Staatsanl.

Table with 2 columns: Aktien der Kommerz-Banken. Rows include Asow-Donsehe Bank, Wolga-Kamaer Bank, Russ. Bank für ausw. Handel, etc.

Table with 2 columns: Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften. Rows include Bakner Naphta-Gesellschaft, Kaspi-Gesellschaft, Mantaschew, etc.

Table with 2 columns: Metallurgische Industrie-Ges. Rows include Brjanskjer Schienen-Fabrik, Russische Gesellschaft Hartmann, etc.

Ansländische Börsen.

Table with 2 columns: Berlin, den 28. Februar. Rows include Auszahlungen auf St. Petersburg, Wechselkurs auf 8 Tage, etc.

Großes Theater, J. Gaudberg.

Donnerstag, den 29. Februar 1913. Große Benefiz-Vorstellung für den belarischen Charakterkomiker Herrn Max Bulmann.

Der zweite Saman.

Die komische Hauptrolle „Schloß-Ben-Lobes-Geisler“ der Benefizient. 2664

Abbaschwerosch.

Donnerstag, den 2. März 1913, Abends 8 1/2 Uhr, die historische Operette von Goldblum.

Advertisement for Paul Gerhard Holz, featuring a portrait and text: „Paul Gerhard Holz im Alter von 20 Jahren und 3 Monaten. Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. März, um 3 Uhr nachmittags, von der Leichenkapelle des Dakonissenanstalt aus statt.“

Bilanz der Lodzer Kaufmannsbank am 18.31. Januar 1911.

Aktiva.	Zentrale			Watsch. Fil.			Zusammen			Passiva.	Zentrale			Watsch. Fil.			Zusammen		
1. Kassa-Bestand	217357	83	18741	13	299098	96	1. Aktien-Kapital	5000000	—	—	5000000	—	—	—	5000000	—	—		
2. Diskontierte Wechsel auf das Inland	6887045	69	8047439	50	9234485	19	2. Reservefond-Konto	489640	90	—	489640	90	—	—	489640	90	—		
3. Diskontierte Wechsel auf das Ausland	69747	54	4181	54	72928	08	3. Kapital-Einlage-Konto	2762978	56	774326	29	353704	85	—	—	—	—		
4. Wechsel bei der Reichsbank	100723	24	57899	76	158553	—	4. Korrespondenten „Loro“	502166	65	49278	20	994244	98	—	—	—	—		
5. Eigene Wertpapiere	49894	45	44822	81	94717	28	5. Korrespondenten „Nostro“	255477	30	871379	27	3425656	57	—	—	—	—		
6. Wertpapiere des Reservefonds	481708	65	—	—	481708	65	6. Transitorische Beträge	452218	90	315900	98	768119	88	—	—	—	—		
7. Darlehen gegen Unterpfand	155093	11	420583	42	575676	53	7. Reviskonto b. der Reichsbank	901399	67	214944	02	1116344	59	—	—	—	—		
8. Korrespondenten „Loro“	2835345	71	1003075	79	3839321	50	8. Reviskonto in Privatinstitutionen	331066	77	229582	37	561549	14	—	—	—	—		
9. Korrespondenten „Nostro“	246062	34	525257	22	771300	56	9. Steuer-Konto	—	—	650	63	650	63	—	—	—	—		
10. Transitorische Beträge	90417	78	157809	13	248226	91	10. Dividenden-Konto	126	—	—	—	126	—	—	—	—	—		
11. Sorten-Konto	2487	37	1450	99	3998	36	11. Zinsen- und Provisions-Konto pro 1911	340964	84	188812	07	535778	40	—	—	—	—		
12. Protektierte Wechsel	19052	15	59878	58	78935	78	12. Zinsen und Provisions-Konto pro 1912	137813	01	55000	30	192822	31	—	—	—	—		
13. Inventar-Konto	5013	09	27942	24	32955	38	13. Gewinn- und Verlust-Konto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
14. Organisationskosten-Konto	—	—	—	—	—	—	14. Special-Konto b. d. Reichsbank	98028	48	10000	—	108028	48	—	—	—	—		
15. Reichsbank-Giro-Konto	9977	86	18608	10	28585	96	15. Beamten-Spar- und Versorgungskasse	26242	02	—	—	26242	02	—	—	—	—		
16. Handlungskosten-Konto pro 1911	108468	07	61704	63	170167	70	16. Rechn. d. Watsch. Fil.	—	—	2373772	12	2373772	12	—	—	—	—		
17. Handlungskosten-Konto pro 1912	14568	65	18776	40	28345	05													
18. Rechnung der Warschauer Filiale	2312163	50	—	—	2312163	50													
	13604122	03	5526456	24	19130578	27													

Ringmanufaktur von Binow
Immer Olney zum Opiumhandel
 Ausführl. darstellende Broschüre kostenfrei
Turbad Sommerstein b. Saalfeld Thür.

R. WOLF Magdeburg-Buckau (Deutschland)
 Vertreter: F. W. TUGEMANN, Lodz, Petrikauerstr. 122.
 Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit ventilloser Präzisionssteuerung Originalbauart-Wolf-10-800 PS.
 Besatzmaschinen von höchster Vollendung und Wirtschaftlichkeit.
 Gesamtzeugung über 800.000 PS.

Tiefbetäubt seien wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am Dienstag, den 27. Februar, um 6 Uhr abends, meine langgeliebte Gattin, unsere herzlich geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amanda Knorr geb. Tezlas

im Alter von 65 Jahren, nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung der teuren Verstorbenen findet am Freitag, den 1. März, um 2 Uhr nachm., vom Schönbühnen-Hospital aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.

Am 28. Februar verchied in Grobno nach kurzem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Schmuel Trilling

im Alter von 63 Jahren.
 Die Beerdigung des teuren Verstorbenen findet heute Donnerstag den 29. Februar dortselbst statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. med. Goldfarb
 Haut-, Geschlechts-, venerische und Saar-Krankheiten.
 Jawadzkastr. 18, Ecke Wilezkastr. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 6-8 Uhr nachm., Sonntag von 9-12 mitt. 1898

Dr. L. KLATSCHKIN
 Konstantinerstrasse 11.
 Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnröhrenkrankheiten.
 Sprechstunden: 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen besond. Wartezimmer von 5-6 nachm. 521

Dr. med. W. KOTZIN
 Petrikauerstrasse Nr. 71.
 Telephon 21-19, empfangt Herz- und Lungenkrankheiten von 10-11 u. von 4-6 Uhr. 217

Dr. W. Dutkiewicz
 Haut- und venerische Krankheiten (nach 606). 1368
 Empfangsstund. v. 8 1/2-10 1/2 vorm. u. v. 4-7 1/2 abends. Sonntags v. 9-12 mittags. Zielona Nr. 19.

Frau Dr. 9807
Kerer-Gerschuni
 Frauenkrankheiten
 Petrikauerstrasse Nr. 121
 Telephon 18-07
 Sprechstunden von 3-6 nachm. Sonntag von 9-12 vorm.

Wohnungs-Angebote

PENSION!
 Bromnienstr. 30, B. 88, Petrikauer-Str. 79. Kom. 1. März ab: 1851.
 Zimmer an Reisende oder für fest zu vermieten, mit oder ohne Beköstigung. Sämtliche Bequemlichkeiten. Telephon. Kostgänger werden angenommen. Mit-tage in und außer dem Hause. 2442

Ein Taden
 nebst Wohnung vom 1. April 1912 zu vermieten. Ra. erfragen Wilschstraße Nr. 30 beim Wirt. 2477

Zu vermieten
 1 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche
 vom 1. April 1912. Sława 23, 48 erfragen beim Wirt dortselbst. 2582

Zu vermieten
 vom 1. April in ruhigem, herrlichem Hause 2 Zimmer und 1 Zimmer mit Küche und Wasserleitung. Ra. erfragen beim Wirt Wilschstraße 137

Zu vermieten
 vom 1. Juli 3 und 4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Waleczna-Strasse Nr. 41. 2633
 Vom 1. April eine Stallung für 4 Pferde.
 Łazowa-Strasse Nr. 22 beim Gerstl. Vom 1. April 5 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Benedikten-Strasse 10.

Möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. Delikat. 5, Wola. 14
 2484
 Ein großes zweifelhafte Frontzimmer bei herrlicher Familie mit separatem Eingang und Bequemlichkeit, möbliert oder auch unmobliert, ver. sofort zu vermieten. Sławastr. Nr. 7, Wola. 9. Zu besichtigen von 1 bis 3 Uhr. 2657

Wohnungs-suche
Wohnung
 von 6 bis 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, an der Konarska gelegen, zum 1. Juli zu vermieten, möbliert oder unmobliert. Preis 1000. Besichtigung von 1 bis 3 Uhr. Besichtigung unter „B.“ an die Exp. d. Bl. 5147

6 Zimmer u. Küche
 Partee eventl. 1. Etage in der Gegend der Polnowska und Jawadzka bis zur Puzoskastr. sofort eventl. vom 1. Juli zu mieten gesucht. W. D. mit Preisangebe an Gebr. Rosel, Lodz.

Tiefbohrungen

mit Hand- oder Dampftrieb
 für Fabrik- und Hausbedarf, sowie Brunnenbauten nebst Pumpen, Wasserleitungs- und Kanalisationsanlagen für Hand-, Motor- u. elektrischen Antrieb übernimmt
Lodzer Wasser-versorger Ing. A. Schöpke, Wólczańska 168, Telefon 670.
 Grosses Pumpen-Lager jeder Art und Größe. 10903

Gelbgewordene plattierte Gegenstände kann mit Hilfe eines neuen Präparats unter der Benennung
„Argollia“ jeder nicht nur reinigen, sondern momentan für lange Zeit verbleichen. Preis eines Flacons 50 Kop. Verkauf in den Drogenhandlungen. Repräsentant für das Kaiser- u. Königl. Handelshaus
D. Bachrach Warschau, Seina 4. Telefon 15-20.

Die Tanzschule von St. Zaborski
 Dzielna-Strasse Nr. 31
 nimmt Anmeldungen für einen **neuen Kursus** entgegen im Laufe des Tages im photogenischen Saal, Petrikauer 97 u. abends in der Tanzschule selbst, Dzielna 31. 2426

Verfüchern Sie Ihre Schönheit!
 Durch die Schönheitskapsel „Adera“, Syn. Dr. Parlan. Für Gesicht, Hals, Arm und Körper. Keine Creme, welche diesen wunderbaren Reiner Apparat besitzt, hat den Verlust ihrer Schönheit zu befürchten. Die verblühende Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systems und die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher ein herrlicher Teint erzielt wird, übertrifft Ihre höchsten Erwartungen. Die Adera-Kapsel giebt der Haut einen blühend rosigen Karmin Teint, macht weich und geschmeidig. Pickeln, Falten, Runzeln verschwinden. Wirkung unfehlbar. Auch für Herren. Preis 125, Porto und Nachnahme extra. **W. SAMARZEWSKI, Zyrdow.** 17038

Direkt an Private. 2629
Hochherrschafliche vornehme Wohnungs-Einrichtungen
 in modernen u. historischen Formen zu sehr billigen en gros Preisen.
 Eine Schlafkammer: 1 Spiegelkrant 130 cm. breit, 2 Bettstellen 1 mal 2 mtr., 2 Nachtkästchen mit Schloß, 1 Waschkommode mit Duerholze, 2 Stühle, zusammen: Mk. 250.
Fr. Sprötte, Breslau, Garten-Strasse Nr. 65.
 — Ein gros und Export. Zeichnungen zur Ansicht frei. —
 Eigene Architekturbüro.

Der beste u. bill. Fussboden
 Germanit ist vorzuziehend, weicher, schaum- und feuerfester. Vorzüglich vorzüglich bewährte Unterlage für Holleum, Terrazzo. Arbeiten in allen Ausführungen langjährige Garantie.
Germanitwerk Herlth & Co, Breslau II.

Buchhalter-Korrespondent,
 der deutschen, russischen und polnischen Sprache mächtig, selbständige Arbeitskraft, tüchtig, zuverlässig, sucht passenden Posten. Gest. D. D. „Perfekt“ durch das Bureau Unger, Warschau, Wierzbowa 8, erbeten. 2387

Zu vermieten ein Zimmer
 mit Zentralheizung, elektrischer Beleuchtung und separatem Eingang. Petrikauer-Strasse 211, 1. Stock. Front. 2551
 Reklameur und Herausgeber A. Dreming.

Theater-Variete
„Urania“
 Vom 16. bis 29. Februar 1912. Neues Programm.
Belle Marion, Sängerin.
 Les Antonoff-Trio
 Drianecker Sclana und Lina.
 Diawal (prolongiert)
 Künstlerischer Humorist-Kunior
Arzdorf-Duo, Tanz-Akrobaten.
 Eine Frau und ein Damenimitator
Rationenkücher, Historische Feste.
 Bräutigam, Braut, 150 lebende Ratten und Mäuse auf der Bühne sowie 10 lebende Katzen.
Hübler & Com., Kompositionssakt.
 Gymnastischer Akt auf dem Draht und Seilcabell.
7-jährige Lili
 Die kleinste Tänzerin und Contrebte.
Th. Steinrotty, Parterre-akrobaten
Stamer-Duo (auf allgemeines Verlangen prolongiert). Wiener Kontrast-Duet.
Mlle Amanda & Mr. Sidoni
 Hand-Quillstiftler.
Urania-Blo
 Serie neuer Bilder.
 Unter der Veranda: Konzert einer rumänischen Kapelle

Gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT** empfehlen die Ärzte
FAY'S
 echte Sodener Mineral-Pastillen.
 Zu verlangen in allen Apotheken und Drogenhandlungen.
 12848

Ungültigkeits-Erklärung.
 Auf der Seinfahrt in der Prammay wurde mir eine Urkunde erteilt, die unter anderem auch nachfolgendes enthielt: mit meiner Unterschrift: 1. Wechsel auf 1000 (in der Summe) 2. Wechsel auf je 200, 4. Wechsel auf je 100 RM. und 4. Wechsel auf je 50 RM. 1. Wechsel RM. 100 mit weiniger Güte. Ferner in dieser Urkunde für ungültig erklärt, woran ich gleichzeitig zwei Unterschriften beigesetzt habe.
H. Tänzer

10 Morgen Ackerland
 mit Gebäuden am Widzewer Bahnhof zu verkaufen. Interessenten im Wälder Schlichthof bei G. Zyr. 2587

Bauplätze in Chojny
 von Abl. 150 an zu verkaufen. Näheres bei A. X. Kaller, Sławastrasse Nr. 21. 2396

ONLY
 DEN SONNENGLANZ GIEBT DEN SCHUHEN
 NUR DIE BERÜHMTE PASTA
ONLY
 VERLANGT ÜBERALL

Ein Platz
 mit Holzgebäude (77 Ellen Front) zu veränderungslos zu verkaufen. Zu erfragen Wohnstrasse 4 an der Klegan-berstraße beim Eisenhändler. 2544
Ein eug. Korrespondent,
 tschechischer, russischer, polnischer und deutscher Sprache mächtig ist, sucht Stellung. D. D. „James“ an die Exp. d. Bl. Stalles erbeten. 2527
Lichtige Klavierlehrerin
 für vorgeschrittene Schülerin gesucht. Gest. Adressen unter „M. K.“ an die Exp. der Wener Lodzer Ra. erbeten. 2604

Fräulein,
 welches zu nähern vertritt, wird zu finden gesucht. Wierzbowa 13, Wola. 14.
Ein Laufbursche,
 der lesen und schreiben kann, kann sich melden. Petrikauer „Kosmos“ Petrikauerstrasse 69. 2648
Ein Verkäuferin
 für ein Wäsche-Geschäft gesucht. Po- ladowstrasse 15. Zu erfragen bei Aschkenasy. 2670

BUCHDRUCK KLSCHES
 FÜR MODERNE REKLAME ENTWÜRFE FÜR ALLE BRANCHEN
RBORKENHAGEN
 PETRIKAUER STR. 100
 TELEFON 24-72

Zaginiony rozstol 2655
 publikat na dowód lokacyjny, wydany przez 3-cie Łódzkie T-wó Wzaj. Kredytu za Nr. 94/78 na Rubli 1600 wydany 6 Czerwca 1911 r. na imie Sury Rywki Politańskiej i Abrama Eliasza Berlińskiego. Niniejszym oświadczanie że powyższy duplikat niema żadnej wartości. Pas-kawego znalascie prosimy uprzyjni-cie o natychmiastowe doręczenie p. Adr. Nowomiejska 27 L. Berliński.

Zwischen den Straßen: Dzielna Wilezkastr. 127, Wola. 26 abzugeben. 2592

Damen-Handtasche
 verlor ich gegangen; enthaltend verchiedene Papiere und einige Rub. Geld. Der ehrlicher Finder wird gebeten die Tasche gegen hohe Belohnung Wierzbowa-Str. 127, Wola. 26 abzugeben. 2592

Dr. S. KANTOR
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
 Królowa-Strasse Nr. 4, Telephon 19-41
 Tisch- und Stuhlentwurf. Endo- und Gynécologie (Nieren- und Blasenkrankheiten). Bei Syphilis **Chlorid-Soda** 606 ohne Verunsicherung.
 Krankenempfang täglich von 8-2 Uhr und von 5-9 Uhr. 13097
 Für Damen besonderes Wartezimmer.